Konzeption

2019

Treffpunkt

Telefon 02502-223150
Fax 02502-223151
Email info@treffpunktjugend.de
www.treffpunktjugend.de

Treffpunkt
Jugendarbeit in Nottuln e.V.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 2
Träger 2
Sozialraum Nottuln 3
Ressourcen des Vereins 5
Gesetzliche Rahmenbedingungen und Auftrag 7
Zielgruppen 9
Altersgruppen 9
Ziele 10
Handlungsprinzipien 11
Angebote 11
Handwerkzeug: Raum 12
Der Offene Betrieb 12
Handwerkzeug: Der Offene Treff 13
Inhaltliche Angebote und Veranstaltungen 13
Warum Kreatives? 14
Warum Kochen? 14
Warum Feste, Party und Events? 14
Warum Konzerte? 14
Warum Interkulturell? 15
Was tun wir für die Integration? 15
Warum geschlechtsspezifisch? 15
Warum Nachhaltigkeit? 15
Politische Bildung - findet die überhaupt statt? 16
Leisten wir Bildungsarbeit? 16
!Aufsuchende Arbeit! 16
Handwerkzeug: Angebote 17
Beratung und Begleitung 17
Lebenspraktische Hilfen 17
Jugendberatung 17
Ableistung von Sozialstunden 18
Prävention 18
Partner im Sozialraum/Netzwerkarbeit 18
Anforderungen an die Mitarbeiter/innen 19
Evaluation/Berichtswesen 19
Schlusswort: 20

Einleitung

Die Konzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit des Vereins „Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln e.V.“ hat zum Ziel, sowohl theoretische Grundlagen der Offenen Kinder - und Jugendarbeit zu erläutern, als auch, und dies im Besonderen, die Grundlagen der Arbeit vor Ort zu beschreiben. Wie wird in den Jugendzentren des Vereins gearbeitet? Und warum wird so gearbeitet? Die Konzeption zeigt also nicht nur die Struktur des Vereins, seine Vernetzung im Sozialraum, die umfangreichen Angebote, sowie die Ziele und Adressaten des Vereins auf, sie begründet auch das pädagogische Handeln vor Ort und stellt mit der Darlegung von pädagogischen Handlungsprinzipien eine Orientierung und Leitlinie dar. Dabei möchte die Konzeption nicht nur als Grundlage für die Praxis verstanden werden, sondern auch die gesellschaftliche Bedeutung von Offener Kinder- und Jugendarbeit und ihre Bedeutung für die Kinder und Jugendlichen vor Ort, herausstellen. Die Konzeption wurde durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Vereins erarbeitet.

Träger

Der Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist der Verein „Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln e.V.“. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist zudem anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII. Zweck des Vereins ist es, jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zur Verfügung zu stellen, gemäß dem Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) - Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb einer oder mehrerer Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit verwirklicht. Dabei ist der Verein bei der Arbeit nicht an Konfessionen oder an parteipolitische Interessen gebunden.

Der „Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln e.V.“ wurde am 23. November 1998 gegründet und hat die Arbeit des Vereins Jugendtreff „Alte Druckerei e. V.", der Evangelischen Kirchengemeinde in Appelhülsen, der Katholischen Kirchengemeinden St. Martinus Nottuln und St. Bonifatius Schapdetten übernommen.
Gründungsmitglieder des Vereins waren:

- die Gemeinde Nottuln
- die Evangelische Kirchengemeinde Billerbeck-Nottuln,
- die Katholische Kirchengemeinde St. Martinus,
- die Katholische Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt Appelhülsen,
- die Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius Schapdetten,
- die Katholische Kirchengemeinde St. Fabian und Sebastian Darup und
- der Verein Jugendtreff „Alte Druckerei e. V.“

Die aktuelle Satzung des Vereins (Stand 2016) legt die verschiedenen Formen einer Mitgliedschaft im Verein fest. Demnach gibt es ständige Mitglieder, ordentliche Mitglieder

und fördernde Mitglieder. Der Verein setzt sich aktuell aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Ständige Mitglieder sind:

- die Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Nottuln
- die Gemeinde Nottuln
- die Katholische Pfarrgemeinde St. Martin Nottuln

Ordentliche Mitglieder (juristische Personen, die die Ziele des Vereins unterstützen, die Mitgliedschaft muss beim Vorstand beantragt werden) sind:

- Alexianer Martinistift
- SV Arminia Appelhülsen

Fördernde Mitglieder (juristische oder natürliche Person, die die Ziele des Vereins unterstützen, die Mitgliedschaft muss beim Vorstand schriftlich erklärt werden, kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung, lediglich beratend tätig) sind:

- derzeitig nicht benannt

Bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Vereins wird der Vorstand durch die Mitglieder des Vereins (s.o.) gewählt. Der Vorstand setzt sich aus dem/der Vorstandsvorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, dem/der Kassenwart/Kassenwartin, einem weiteren geschäftsführenden Vorstandsmitglied sowie Beisitzern zusammen. Der Vorstand vertritt den Verein durch die beiden Vorstandsvorsitzenden nach außen (gerichtlich und außergerichtlich).

Sozialraum Nottuln

Nottuln ist eine ländlich geprägte Gemeinde des Kreises Coesfeld, welche aus den Ortsteilen Nottuln, Appelhülsen, Darup und Schapdetten besteht. Die Nähe zu Städten wie Münster, Coesfeld und dem Ruhrgebiet sowie die Anbindung an die A43 ermöglichen auch Pendlern, die Gemeinde Nottuln als Wohnort zu nutzen.

Insgesamt lebten 20.227 Einwohner im Jahr 2020 in der Gemeinde Nottuln[1]. Betrachtet man im Folgenden die vier Ortsteile, ergibt sich folgende Verteilung der Einwohnerzahlen:

Nottuln: 12.068 Einwohner
Appelhülsen: 4.723 Einwohner
Darup: 2.167 Einwohner
Schapdetten: 1.269 Einwohner

6,74 % der Nottulner Einwohner sind ausländischer Herkunft. Dies entspricht im Vergleich zu den anderen Kommunen des Kreises Coesfeld einem durchschnittlichen Wert.[2] Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit vor Ort, zeigt sich eine hohe Vielfalt in der Besucherschaft. Die vielen unterschiedlichen kulturellen Wurzeln der Besucher werden als Ressource verstanden, und sowohl im Alltag als auch in interkulturellen Projekten werden ein kulturelles Miteinander und ein kultureller Austausch gelebt.

---

[1] Siehe: Gemeinde Nottuln, https://serviceportal.nottuln.de/suche/-/egov-bis-detail/dienstleistung/597/show

[2] Siehe: Kreis Coesfeld, Link: https://integration.kreis-coesfeld.de/index.php?eID=tx_securedownloads&p=3538&u=0&g=0&t=1549814544&hash=801a4c4c7cc496733c262913dca403720bfba18d&file=fileadmin/KI/bilder/integrationskonzept_august2017.pdf (S.23)

Für den Verein „Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln e.V.“ sind insbesondere Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 26 Jahren die Zielgruppe, so dass im Folgenden deren Anteil an der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Nottuln in den Blick genommen werden soll. 4394[3] Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 - 26 Jahren leben in der Gemeinde Nottuln. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 21,83 % der Gesamtbevölkerung Nottulns. Schaut man sich die Alterspyramide der Gemeinde Nottuln in Bezug auf die Zielgruppen vertiefend an, ergeben sich folgende Zahlen:

Alter	Einwohnerzahl 2018	EWZ 2020	EWZ 2023
6- bis einschließlich 8 Jährige	563	592	614
9- bis einschließlich 12 Jährige	794	714	765
13- bis einschließlich 17 Jährige	1129	1047	987
18– bis einschließlich 26 Jährige	1908	1664	2026
Gesamt	*4394*	*4017*	*4392*

Hinweis: Einwohnerzahl aktualisiert, neue Statistik demographische Entwicklung noch nicht verfügbar.

Anhand der aktuellen Werte lässt sich prognostizieren, dass in den nächsten fünf Jahren die Altersgruppe der 6 - 8 Jährigen einen Zuwachs von ca. 9 % erfahren wird, während die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 13 bis einschließlich 17 Jahren um ca. 12 % abnehmen wird. Bei der älteren Zielgruppe des Vereins (18 Jahre und älter) ist dagegen auch mit einem moderaten Anstieg (ca. 6%) zu rechnen. Die Werte sind jedoch nur ein Orientierungswert, da sie nicht berücksichtigen können, wie viele Familien in Zukunft aus Nottuln weg- oder nach Nottuln zuziehen. Laut der Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen im Kreis Coesfeld ist bis zum Jahr 2030 mit einer Bevölkerungsrückgang von 0,9 % zu rechnen, so dass in den nächsten Jahren nur eine geringfügige Veränderung der Einwohnerzahlen Nottulns zu vermuten ist.[4] Für den „Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln e.V.“ als Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde bedeuten diese Zahlen und Prognosen, dass kurz- bis mittelfristig geringfügige Schwankungen bei der potenziellen Zielgruppe in den oben beschriebenen Altersgruppen zu vermuten sind. Die Prognosen lassen jedoch keine relevante Abnahme bei der Anzahl von Kindern und Jugendlichen in Nottuln erwarten, so dass eine extreme Veränderung in der Arbeit seitens des Vereins nicht notwendig erscheint.

In der Gemeinde Nottuln gibt es vier Grundschulen (zwei im Ortsteil Nottuln und jeweils eine in Darup und Appelhülsen), ein Gymnasium sowie eine Sekundarschule.[5] Für die Schüler der Grundschulen bietet der „Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln e.V.“ ein umfangreiches Ferienprogramm an. Für die älteren Grundschüler gibt es zudem die Möglichkeit, den Teenietreff und den Offenen Treff zu besuchen. Durch die Schulsozialarbeit, die dem Verein angegliedert ist, gibt es mit den Schulen eine enge Vernetzung und einen stetigen Austausch. Für die Schüler der weiterführenden Schulen bietet der Verein nicht nur den Besuch des Offenen Treffs an, es findet auch eine enge

[3] Siehe: Gemeinde Nottuln, Link: http://buergerservice.nottuln.de/fileadmin/civserv/5558032/forms/Buergerservice_Meldewesen/2018_Alterspyramide_Nottuln_gesamt.pdf

[4] Siehe: Kreis Coesfeld, Link: https://www.kreis-coesfeld.de/fileadmin/Kreis_Coesfeld/downloads/01-12/Statistikportal/Einwohnerdaten_und_demographische_Entwicklung_2-2018.pdf (Seite 2)

[5] Siehe: Gemeinde Nottuln, Link: https://www.nottuln.de/familie-bildung-soziales/schule.html

Zusammenarbeit mit den Schulen, z.B. im Rahmen der Berufsinformationsmesse sowie bei Präventionsworkshops zum Thema Sucht, statt (in Kooperation mit der Suchtprävention des Caritasverbandes des Kreises Coesfeld). Weiterhin haben die Jugendlichen die Möglichkeit das Angebot der Jugendberatung des Treffs zu nutzen, z.B. bei Schulschwierigkeiten.
In der Gemeinde Nottuln gibt es neben dem Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine Vielzahl von weiteren Freizeitangeboten[6], von denen hier einige exemplarisch aufgelistet werden sollen. Insbesondere verbindliche Angebote bei Sportvereinen, den Pfadfindern, die Ausübung des Amtes des Messdieners oder die Teilnahme an kirchlichen Jugendgruppen (Landjugend, Panamaaktionsteam) oder auch der Besuch von Freizeitstätten, wie das Wellen- und Hallenbad oder Spielplätzen bieten den Kindern und Jugendlichen vor Ort Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Ziel des Vereins ist es, sich bei der Struktur seiner Angebote an den bereits bestehenden Möglichkeiten in den einzelnen Ortsteilen zu orientieren. Dabei füllt der „Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln e.V.“ mit seinen kostenfreien Spielmöglichkeiten, seinem günstigen Caféangebot und seinen offenen, unverbindlichen Angeboten eine Nische. Immer wieder neu stellen sich die pädagogischen Mitarbeiter auf die wandelnden Bedürfnisse der Besucher ein und versuchen, sozialräumlich bedingte Lücken zu schließen. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der „Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln e.V.“ im Sozialraum Nottuln stark verankert ist und für die Kinder und Jugendlichen eine wichtige Anlaufstelle einnimmt.

Ressourcen des Vereins

Der „Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln e.V.“ wird durch Zuschüsse des Kreises Coesfeld und der Gemeinde Nottuln sowie durch Mittel des Landesjugendplans finanziert. Ergänzend stellt der Verein Förderanträge bei unterschiedlichen Institutionen, welche die Finanzierung von Projekten wie auch den Erwerb von besonderen Ausrüstungsgegenständen ermöglichen.
Dem Verein stehen gemäß dem Personalschlüssel des Kreises Coesfeld 3,5 Stellen à 39,0 Stunden pro Woche für hauptamtliche Mitarbeiter/innen für die Offene Jugendarbeit zur Verfügung. Die Stellenanteile sind momentan auf vier hauptamtliche Mitarbeiter/innen aufgeteilt. Des Weiteren beschäftigt der Verein aktuell zwei Schulsozialarbeiter*innen mit einem Wochenstundenumfang von jeweils 19,5 Stunden sowie eine Reinigungskraft mit einer Wochenarbeitszeit von 8 Stunden. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen des Vereins werden in ihrer täglichen Arbeit gelegentlich durch Honorarkräfte unterstützt, die insbesondere für spezielle Projekte „engagiert“ werden. Zudem bietet der Verein Interessierten an, Praktika, wie z.B. ein Praxissemester im Studium der Sozialen Arbeit, zu absolvieren.
Der „Treffpunkt Jugendarbeit in Nottuln e.V.“ ist jeweils mit einem Jugendtreff in den vier Ortsteilen der Gemeinde Nottuln präsent, die im Folgenden kurz vorgestellt werden sollen.

[6] Siehe: Gemeinde Nottuln, Link: www.nottuln.de

Im Ortsteil **Nottuln** befindet sich das „Haupthaus“ des Vereins. In dem Haus sind die Büroräume wie auch das Jugendzentrum Nottuln untergebracht. Das Haus befindet sich in der Nähe des Ortskerns und ist für die potenzielle Besucherschaft gut erreichbar. Die 220 qm des Jugendzentrums verteilen sich auf verschiedene Räumlichkeiten. Die große Küche mit Thekenbereich lädt nicht nur zu Kochangeboten ein, sondern umfasst auch einen Kiosk, an dem Getränke und Speisen erworben werden können. Der Küche schließt sich ein großer Raum an, der u.a. mit einer Sofaecke, einem Billardtisch, einer Dartscheibe, aktuellen Mediengeräten und breitem Kreativ- und Baumaterial ausgestattet ist und somit sowohl für den Offenen Treff als auch für den Teenietreff eine umfangreiche Angebotsstruktur ermöglicht. Ergänzt werden die Räumlichkeiten noch durch einen Tanzraum (dort findet aktuell z.B. ein Hip Hop Kurs statt), Sanitäranlagen sowie einen Außenbereich mit Feuerstelle, Sitzgelegenheiten, Gemüsegarten, Kreativ- und Fahrradwerkstatt.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Ortsteil **Appelhülsen** wird in den Räumlichkeiten des Panamahauses angeboten. Das Panamahaus liegt im Ortskern, gegenüber der Kirche und fußläufig zur ortsansässigen Grundschule. Die Räumlichkeiten umfassen einen großen Raum, eine Küche und eine Chillecke mit Kickertisch. Die Kinder und Jugendlichen finden dort einen Ort, um u.a. gemütlich auf dem Sofa „zu chillen“, Musik zu hören, Billard zu spielen, zu kickern, zu darten, Gesellschaftsspiele zu nutzen und PS 4 zu „zocken“. Die Küche bietet Platz für gemeinsame Kochaktionen und für einen Getränke- und Speisenverkauf.

Der Jugendkeller in **Schapdetten** ist in den Kellerräumen des Pfarrheims der St. Bonifatius Kirchengemeinde untergebracht. Das Pfarrheim befindet sich im Ortskern, umgeben von Kirchengebäuden und mehreren Einfamilienhäusern. Vor dem Pfarrheim befindet sich eine Außenfläche, die dem Jugendkeller für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ebenso zur Verfügung gestellt wird. Diese bietet z.B. die Möglichkeit für ein gemeinsames Lagerfeuer und viele weitere Aktionen. Der Jugendkeller ist ca. 70 m² groß. Er besteht aus einem Flur und zwei großen Räumen. In einem Raum befindet sich eine Küchenzeile, eine Couchecke, eine Musikanlage und eine PS4 sowie ein Kreativarbeitsplatz. Der zweite Raum bietet Platz für einen Billardtisch, eine Dartscheibe, einem Kicker, Gesellschaftsspiele sowie einen Kiosk mit Getränke- und Speiseverkauf.

Im Ortsteil Darup findet derzeitig keine Offene Kinder und Jugendarbeit statt. Auch stehen die zuvor genutzten Räume nicht mehr zur Verfügung. Mittels einer Jugendbefragung sollen in 2021 genaue Bedarfe ermittelt und unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen neue Ansätze für Offene Jugendarbeit in Nottulns kleinstem Ortsteil entwickelt werden.

Gesetzliche Rahmenbedingungen und Auftrag

Die maßgeblichen gesetzlichen Grundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind im ersten Abschnitt des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) definiert:

§ 1 SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen

§ 11 SGB VIII Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die Offene Jugendarbeit und am Gemeinwesen orientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
4. internationale Jugendarbeit
5. Kinder- und Jugenderholung
6. Jugendberatung

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

Handlungsansätze der Offenen Jugendarbeit ergeben sich auch aus den in **§13 SGB VIII** festgelegten Aufgaben der Jugendsozialarbeit, insbesondere im Absatz 1 überlappen sich zwei gesetzlich verschiedene Handlungsfelder:

- Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung

angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

Die Angebote der Offenen Jugendarbeit reichen in der Praxis zumeist in dieses Aufgabenfeld hinein.

Ergänzend zu der Gesetzgebung des Bundes sind die **Richtlinien des Landes und des Kreises Coesfeld** (hier: Kinder und Jugendförderplan) als rechtliche Grundlage maßgebend.
Hierzu zählt auch die zwischen dem Verein und dem Kreisjugendamt geschlossene Vereinbarung zur Wahrnehmung der Aufgaben des **Kinderschutzes nach dem SGB VIII** für Träger von Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit. Diese definiert u.a. den allgemeinen Schutzauftrag und Handlungsschritte zur Umsetzung. Der Verein wird hierzu noch ein eigenes Kinderschutzkonzept erarbeiten und in die vorliegende Konzeption einpflegen.

Darüber hinaus sind die in der **UN Kinderrechtskonvention** und **UN Menschrechtskonvention** festgelegten Grundrechte von Kindern und Jugendlichen verbindlich. Für die Offene Jugendarbeit des Vereins sind diese verpflichtend und maßgeblich handlungsleitend im Hinblick auf ihre Zielgruppen: **Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz der Würde.** Demzufolge darf ein Kind nirgends wegen seiner Herkunft, Sprache, Ethnie, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, politischer oder anderer Anschauung, Vermögen, Behinderung, Geburt oder sonstigem Status benachteiligt werden**. Das Recht sich mitzuteilen und gehört zu werden.** Kinder haben das Recht, sich zu informieren und sich eine eigene Meinung zu bilden. Sie dürfen sagen, was sie denken, und man soll ihre Ansichten bei Entscheidungen berücksichtigen. **Das Recht auf Bildung und Ausbildung.** Kinder haben das Recht zu lernen, was sie interessiert und was sie für das Zusammensein mit anderen Menschen brauchen. **Das Recht auf Gesundheit. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.** Ruhe, Erholung und Spiel sind wichtige Augenblicke im Leben jedes Kindes. Die Städte und Gemeinden achten darauf, dass ihre Kinder und Jugendlichen Möglichkeiten zur vielfältigen Freizeitgestaltung haben. **Recht auf Schutz des Privatlebens.** Kinder haben ein Recht darauf, dass sich keiner in ihr Privatleben, in ihr Familienleben oder ihre persönlichen Nachrichten (z. B. Briefe, E-Mails, SMS) einmischt. Außerdem darf man ihre Ehre und ihren Ruf – im Sinne des Gesetzes – nicht verletzen.
Das Recht auf Betreuung bei Behinderung. Beim letzten gelisteten Punkt ist noch Handlungsbedarf! Inklusion findet im Alltag statt, spezielle Angebote hält der Verein gegenwärtig nicht vor.

Zielgruppen

„Ein Haus für alle“

Zur Zielgruppe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Vereins zählen alle Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 26 Jahren aus Nottuln und seinen Ortsteilen. Alle Kinder und Jugendlichen sollen Zugang zu den Angeboten haben. Die soziale Heterogenität der Besucherschaft/Teilnehmer ist ein Anliegen der Jugendarbeit des Vereins: Ein Gelingen des Miteinanders, voneinander lernen und füreinander Verständnis entwickeln statt gesellschaftlicher Ausgrenzung sind hier die Maxime.

Konkret bedeutet dies: Grundschüler, Schüler aller Schulformen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Kinder und Jugendliche mit Handicap, Jugendliche in der Ausbildung, berufstätige oder arbeitssuchende junge Erwachsene.

Weitere Zielgruppen können sich durch besondere Lebenslagen und Herausforderungen ergeben. Charakteristisch hierfür könnten Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Lebenslagen mit besonderen Herausforderungen und sozialen Problemen konfrontiert sind, durch ausgewählte spezifische Angebote angesprochen werden. Exemplarisch könnten dies sein: Mädchen und Jungen mit Fluchterfahrung, von Armut oder von Ausgrenzung und Isolation Betroffene. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, diesen Gruppen und ihren besonderen Merkmalen, Angebote zu konzipieren, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Hier ist die hohe Flexibilität im Rahmen der Offenen Jugendarbeit eine echte Chance.

Altersgruppen

Um zielgruppenspezifische Angebote zu konzipieren und damit bedürfnis- und interessengerecht agieren zu können, werden bestimmte Altersgruppen angesprochen mit denen der Verein arbeitet:

Kinder im Grundschulalter bis 8 Jahre:	Vornehmlich Angebote in den Sommerferien Kinderkino
Kinder und Teenies von 9 bis 13 Jahren:	Teenietreff Ferienprogramme Workshops im Rahmen des Kulturrucksacks Teeniepartys Geschlechtsspezifische Angebote
Teenies und Jugendliche ab 10 Jahren	Offener Treff
Jugendliche ab 13 Jahren:	Offener Treff Projektarbeit Geschlechtsspezifische Angebote Ferienprogramme Jugendberatung Konzerte Ehrenamt/Mitarbeit im Veranstaltungsteam

Ziele

Die Offene Jugendarbeit orientiert sich an den Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe und hat die Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zum Ziel. Darüber hinaus will sie Benachteiligung vermeiden und abbauen und positive Lebensbedingungen für junge Menschen erhalten und schaffen. Dabei sind drei verschiedene Ebenen unterscheidbar:

Auf individueller Ebene:

Die Offene Jugendarbeit ist ein von Kindern und Jugendlichen bestimmter Ort, an dem sie ihre Fähigkeiten entdecken und ihre Interessen verwirklichen können

Ein Ort, an dem:

- Eigenverantwortung und gesellschaftliche Mitverantwortung entwickelt und gefördert werden
- soziale, persönliche, kulturelle und politische Kompetenzen vermittelt und entfaltet werden
- alltagsnah demokratische Werte erprobt, erlebt, erstritten werden
- ein positives Lebensgefühl und Zuversicht gefördert wird

Auf institutioneller Ebene:

Die Offene Jugendarbeit ist ein Ort mit gestaltbaren Räumen.

Ein Ort, an dem:

- zur aktiven Mitgestaltung motiviert und aufgefordert wird
- sich aktiv in die Gestaltung von Gesellschaft im Sinne von Kindern und Jugendlichen eingemischt wird
- mit gezielten Angeboten präventiv gearbeitet wird
- formelle und informelle Bildung stattfindet
- Angebote und Unterstützung erreichbar und zugänglich sind

Auf gesellschaftlicher Ebene:

Ein Ort, an dem:

- politische Bildung, im Hinblick auf demokratisches Handeln und Werte, erlebbar ist
- Mitwirkung und ehrenamtliches Engagement gewollt und gefördert wird

Handlungsprinzipien

Im Folgenden sind die pädagogischen Handlungsprinzipien der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Vereins formuliert. Sie gelten als Leitfaden in der alltäglichen praktischen Arbeit:

- Freiwilligkeit
- wir begegnen Jugendlichen vorurteilsfrei und offen
- wir begegnen jedem Jugendliche mit Wertschätzung
- wir sehen Ressourcen und nicht Defizite
- Konflikte und Probleme werden konstruktiv angegangen
- es gilt das Prinzip: Neuer Tag - neue Chance
- wir setzen auf Kontinuität und Verlässlichkeit
- Θ Du sollst deinen Selbsthass nicht auf andere projizieren (oohhoooo) … wieder aufgewacht?
- als Jugendarbeiter*in immer ansprechbar, erkennbar, motiviert und humorvoll sein

Angebote

„Offene Jugendarbeit ist für uns mehr, als nur die Tür auf und wieder abzuschließen“.
Die Offene Jugendarbeit schöpft erst dann ihre Möglichkeiten aus, wenn Sie konsequent ihre Angebote an den Lebenswelten und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientiert. Die Lebenswelt ist Dreh- und Angelpunkt für die pädagogische Arbeit. Oder: Alles hängt mit allem zusammen… Welche Zusammenhänge sind für Kinder und Jugendliche wichtig, welche Strukturen gibt es, welche Zwänge oder Hindernisse gibt es? Vielleicht aber auch: Was macht mir Spaß und was will ich ausprobieren?
Dabei spielt auch der Sozialraum eine wichtige Rolle, so muss sich das Raumangebot der Offenen Jugendarbeit als ein Raum im Sozialraum verstehen. Offene Jugendarbeit wird erst sinnvoll, wenn sie die lokalen Akteure, Plätze und Infrastruktur mit einbezieht. Das ermöglicht die Bereitstellung von wichtigen Ressourcen. Die Offene Jugendarbeit des Treffpunkts ist nicht an ihre Standorte gebunden. Sie kann überall stattfinden: Auf dem Spielplatz, auf dem Schulhof, am Busbahnhof…., vorausgesetzt (und dann kommt ein weiteres wichtiges Grundprinzip ins Spiel) die Jugendlichen lassen sich freiwillig auf das Angebot ein.

Handwerkzeug: Raum

Kinder und Jugendliche brauchen für sie zugängliche und erreichbare Räume!
Erreichbarkeit durch:

- das Haus muss erkennbar offen sein!
- Öffnungszeiten angepasst an die jeweilige Besucherschaft
- transparente Öffnungszeiten und Kontinuität der Angebote
- Gestaltung der Flyer in einfacher Sprache, jugendgemäß und übersichtlich
- Werbung/Information über Angebote dort, wo Jugendliche sich Aufhalten und über Ansprechpartner im Sozialraum (z B. Schulsozialarbeit , Sportverein etc.)
- Nutzung von Newsletter und Sozialen Medien im angemessenen Rahmen
- Presse, Plakate
- eine stets aktualisierte Website ☺/Facebook Fanpage

Der offene Betrieb

Der Offene Treff ist der Mittelpunkt der Jugendarbeit des Vereins. „Offenheit und Freiwilligkeit“ sind die Grundprinzipien dieses Angebots.
Der Offene Jugendbereich in allen Einrichtungen des Vereins bietet niedrigschwellige Angebote wie Billard, Darts, Kicker, PS4, Gesellschaftsspiele. Ein freies WLAN ist derzeitig nur im Jugendzentrum Nottuln verfügbar. Zudem gibt es in jedem Treff einen Kiosk mit kostengünstigen Getränken, Süßkram, Pizza und Pommes. Den Offenen Treff können Kinder und Jugendliche besuchen, wie sie wollen. Sie können mitmachen, wobei sie wollen und alles tun und lassen (innerhalb des Regelwerks), was sie wollen. Das Regelwerk ist einfach: Es gilt das Jugendschutzgesetz und alle Regeln des fairen Miteinanders sowie der sorgsame Umgang mit dem Inventar. Formelle Angebote sind im Rahmen des Offenen Treffs nicht ausgeschlossen. Sie laufen dann parallel im Tanzraum oder auf dem Außengelände.
Der Offene Treff ist so bedeutsam für die Offene Jugendarbeit, weil er Kontakt-, Kommunikations- und Sozialraum in einem ist. Hier spielt sich in geschütztem Raum alles Mögliche gleichzeitig ab, ob Selbstinszenierung, Beziehungen, Streit, Erprobung neuer Fähigkeiten und vieles mehr – wichtige Schritte für die Persönlichkeitsentwicklung haben hier Platz. Dabei ergeben sich oftmals langfristige stabile Beziehungen der Jugendlichen untereinander und zu den pädagogischen Mitarbeiter*innen. Auch finden viele Jugendliche Zugang zu den weiteren Angeboten der Jugendarbeit über den Treff.
Ein weiteres wichtiges Prinzip des Offenen Angebots ist: “Du musst nicht, aber Du kannst“! Dahinter steht die Einladung zur Mitgestaltung und zur Übernahme von Verantwortung. Mitgestaltung in allen Belangen des Offenen Treffs: Raumgestaltung, Programmgestaltung, Umsetzung eigener Ideen, aber auch die Frage nach der Realisierbarkeit.
Die Übernahme von Verantwortung erfolgt schrittweise und dem Alter gemäß: Von der Mithilfe im Alltag z. B. beim Kioskverkauf, Einkauf, Aufräumen bis hin zur Mitwirkung und Gestaltung von Veranstaltungen und der Unterstützung bei Projekten oder Betreuung jüngerer Besucher. Im Rahmen der Offenen Jugendarbeit gibt es zwei Jugendteams: Die Rock-AG, die Konzerte organisiert und die „Helferlein“, eine altersgemischte Gruppe, die

sich bei nahezu allen Veranstaltungen engagiert. Die Teams treffen sich immer kurz vor knapp und sind wenig organisiert, aber zuverlässig.
Auch zählt zu dem Angebot das Offene Fußballangebot für Jungen ab 14 Jahren.
Neben dem Offenen Treff ab 10 Jahren gibt es das Angebot des Offenen Teenietreffs für 9- bis 13- Jährige. Dieser findet in allen Ortsteilen einmal wöchentlich statt. Zu diesen Zeiten ist das Haus nur für die Altersgruppe geöffnet. Beim Teenietreff gibt es ein ausgeschriebenes Programm (Kochen, Kreatives, Spiele, Holzwerkstatt usw.), jedoch ist keine Anmeldung dafür notwendig und es ist kostenfrei.

Handwerkzeug: Der Offene Treff

- Räume müssen zeitgemäß gestaltet sein!
- Raus mit dem alten, kaputten Zeug!
- Ja, Jugendliche wollen ein WLAN!
- Technik sollte funktionieren!
- Hygiene und Sauberkeit sind wichtig!
- Platz lassen! Dinge brauchen Ihren Platz und sollten auch dahin zurück!
- Bitte nicht auf die Wände malen - eine Leinwand ist nicht in Stein gemeißelt!
- Neue Leute, neue Bilder! Projektionsflächen frei machen!
- Licht an! Sonst weiß keiner, dass ihr da seid!
- Haus offen! Tür offen - auch bei Büroarbeit!
- Alte Aushänge, weg damit!

Inhaltliche Angebote und Veranstaltungen

Durch die Mitarbeiter organisierte Angebote, angelehnt an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen: Sowohl an den alters- und geschlechtsspezifischen, als auch an den soziokulturellen Interessen und Lebenslage der Kinder- und Jugendlichen. Stets offen für neue Ideen und stets im Wandel der gesellschaftlichen Veränderungen!
Hier bietet die Offene Jugendarbeit des Vereins ein vielfältiges und umfangreiches Angebot an:

- Regelmäßige Kochangebote
- Regelmäßige Kreativangebote
- Hip Hop Kurs für Mädchen
- Kino am Wochenende
- Workshops im Rahmen des Kulturrucksacks (Trommeln, Zaubern, Nähen, Zeichnen, Sprayen, DJing, usw.)
- Kunst- und Kulturprojekte (mit der LAG) Kunst und Medien
- Ferienprogramm in allen Schulferien (nicht in den Winterferien)
- Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Jungen
- Mitternachtsfußball
- Karnevalsparty und Halloween Gruselparcours
- Nikolaparty
- Mindestens zwei Rockkonzerte im Jahr
- Angebote zum Thema Nachhaltigkeit
- Politische Bildung
- Interkulturelle Angebote (z.B. Kochangebote)

- Jugendleiterausbildung (JuLeiCa)
- Aufsuchende Arbeit
- Schülerhilfe (ab 5. Klasse)
- Fahrradwerkstatt

Für die Finanzierung der verschiedenen Projekte werden alle möglichen Fördertöpfe abgerufen. Dies ermöglicht, kontinuierlich attraktive Angebote zu schaffen, die kostenfrei oder nur mit einem geringen Teilnehmerbeitrag ermöglicht werden können und niemanden ausschließen.

Warum Kreatives?

Raum zum Ausprobieren, Phantasie laufen lassen, handwerkliches Geschick entwickeln, Gefühle und Statements zum Ausdruck bringen und jede Menge Spaß bieten in den Angeboten eine gute Möglichkeit zur Selbsterfahrung und Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten. Dabei soll Selbstwirksamkeit erfahrbar gemacht werden: Ich nehme mir etwas vor und schaffe es!

Ein besonderes Charakteristikum unserer Angebote ist, gemeinsam Herausforderungen zu meistern. Das bedeutet, dass einige der Angebote kniffelig sind (z.B. gab es ein Mützenhäkeln Angebot, ohne dass die Mitarbeiter*innen vorher häkeln konnten). Gemeinsam werden Lösungen gesucht, vom Plan abgewichen, ein neues Ziel formuliert und am Ende kommt meistens ein tolles Ergebnis zu Stande – oder alle scheitern zusammen.

Warum Kochen?

Kochen ist eines der gefragtesten Angebote. Wir bemühen uns, wichtiges Koch-Knowhow, Wissen über gesunde Ernährung und die Grundlagen von Hygiene zu vermitteln. Aber es geht auch darum, Herausforderungen zu bewältigen und ein gutes/leckeres Ergebnis zu erhalten. Das Wichtigste ist der Genuss beim gemeinschaftlichen Essen, an einem schön gedeckten Tisch. Und dann entstehen tolle Gespräche, mit und ohne vollen Mund ☺.

Warum Feste, Party und Events?

Weil es Spaß macht, weil man mitorganisieren kann, weil wir gemeinsam ein Erlebnis schaffen, weil alle mit anpacken, weil wir immer neue Ideen haben, weil man uns kennenlernen kann, weil man Spaß mit seinen Freunden haben kann, weil wir gerne zusammen feiern….

Warum Konzerte?

Unsere Konzerte werden zusammen mit Jugendlichen der Rock-AG geplant und umgesetzt. Auch wenn in den letzten Jahren die „alternative Szene“ in Nottuln kleiner geworden ist (keine lokalen Bands), bieten wir Jugendlichen, die sich jenseits des Mainstreams bewegen, einen jugendkulturellen Raum, indem sie sich ausleben können und Gleichgesinnte treffen können. Gerade im ländlichen Raum sind wenig Angebote für alternative Jugendliche vorhanden, unsere Konzerte sind lokal im Jugendzentrum platziert und der Eintritt erfolgt unter dem Motto: „Zahl so viel Du willst“.

Warum Interkulturell?

Tausche Angst vor dem Fremden gegen Neugier! Wir fördern Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft, um Ängste und Vorurteile abzubauen und ein besseres Verständnis für einander zu fördern. Da unsere Stammbesucherschaft eine lustige Mischung aus vielen Kulturen ist, machen wir dies fortwährend im Alltag und setzen gezielte Akzente in verschiedenen Angeboten wie etwa Multi-Kulti Kochen oder Konzert-Aktionen unter dem Motto "Alles so schön bunt hier", die einen weiteren Kreis als die Stammbesucherschaft ansprechen.
Zudem werden immer wieder Themen aufgegriffen, die Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit bieten, sich mit anderen Ländern und deren Kulturen auseinanderzusetzen. So wird eine Fußballweltmeisterschaft als Anlass genommen, alle teilnehmenden Länder genauer zu betrachten, das reicht vom Basteln eigener Fan-Deko mit Länderflaggen über die Kochreise um die Welt.

Was tun wir für die Integration?

Integration umfasst die Annäherung, gegenseitige Auseinandersetzung, Kommunikation, Finden von Gemeinsamkeiten, Feststellen von Unterschieden und die Übernahme gemeinschaftlicher Verantwortung zwischen Zugewanderten und Einheimischen. Wir verstehen Integration vor allem als „aufeinander zugehen". Unsere Integrationsarbeit will die Begegnung fördern und Räume dafür öffnen. Und dies klappt in der Offenen Jugendarbeit erstaunlich gut.
Unterstützungsbedarf liegt bei dem Prozess der Integration vor allem darin, den Zugang zu den Treffs und den Angeboten verständlich zu machen und Ängste der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern abzubauen. Dies geschieht über persönliche Ansprache, bei den Eltern im „World Café" der Flüchtlingshilfe oder über die Schulsozialarbeit. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in nahezu allen Angeboten des Vereins präsent. Auch im Team der Ehrenamtlichen.

Warum geschlechtsspezifisch?

Mädchen und Jungen brauchen unterschiedliche Angebote, da sie unterschiedliche Interessen haben. Sie erfahren in den Gruppen Solidarität und das Selbstwertgefühl wird gesteigert. Geschlechtsspezifische Angebote bieten Schutzraum zur Erprobung der eigenen Identität und haben zum Ziel, Chancengleichheit herzustellen. Dabei steht die Frage nach Herausforderungen und Bedeutung der Geschlechterrolle und eine kritische Auseinandersetzung mit der bestehenden gesellschaftlichen Geschlechterhierarchie im Fokus. Die Vorbildfunktion der Mitarbeiter*innen ist hier gefordert.

Warum Nachhaltigkeit?

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist wohl das zentrale Thema der Gegenwart und Zukunft. Wir haben und werden Projekte zu Themen wie faire Kleidung, Konsum und Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt durchführen. Auch finden sich Jugendliche zusammen, denen diese Themen am Herzen liegen und die auf der Suche nach alternativen Lebensmöglichkeiten sind. Das Treffpunkt Team fühlt sich verpflichtet, aktiv Umweltschutz im Rahmen der Offenen Jugendarbeit zu leisten und sorgsam mit Ressourcen umzugehen. Konkret bedeutet dies, wir gehen sorgsam mit Lebensmitteln um

(und schmeißen tatsächlich nur selten etwas weg☺), sind stets bemüht vegetarisch zu kochen und saisonale und regionale Lebensmittel zu verwenden. Unser Kaffee und viele Tees sind fair gehandelt und wir schenken Getränke nur in Pfandflaschen aus (keine Limo von Weltkonzernen). Leitungswasser aus dem Glas steht immer zur Verfügung. Wir sind dabei nicht perfekt - denn auch das finanzielle Budget spielt eine Rolle und die Kinder, Jugendlichen und einige Mitarbeiter*innen essen gerne mal was mit Fleisch!
Seit drei Jahren haben wir uns einen kleinen Garten mit Kübelbeeten aufgebaut und sind richtig gut im Gurken und Kräuter züchten. Im heißen Sommer 2018 haben wir essbare Melonen geerntet. Wir beteiligen uns jedes Jahr am „Seed Ball Projekt“ in der Gemeinde. Upcycling findet bei uns regelmäßig in Kreativangeboten statt. Nachhaltiger Alltag erfolgt bei uns nicht mit dem erhobenen Zeigfinger sondern lädt Kinder und Jugendliche ein, Neues auszuprobieren und andere Gewohnheiten/Selbstverständlichkeiten zu entwickeln.

Politische Bildung - findet die überhaupt statt?

Unsere Jugendtreffs sind Teil des öffentlichen Lebens und sind daher ein Ort der Politik. Sie stellen also einen Raum dar, der politischem Handeln einen institutionellen Rahmen gibt. Demokratiebildung ist vielleicht der leichtere gedankliche Zugang zu dem, was politische Bildung in einem Jugendhaus ausmacht. Partizipation stellt dabei eine praktische Methode zur Umsetzung dar. Durch Beteiligung und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen an der Gestaltung des Treffs und seinen Angeboten wird Demokratie erlebbar. Aber auch der Schritt nach außen sollte ermöglicht werden und Jugendarbeit muss Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ihre Forderungen/Anliegen/Sorgen an die richtigen Adressaten zu bringen. Politische Bildung im Jugendtreff ist Alltag! Ja, wir führen täglich politische Diskussionen. Beispielhafte Themen sind Sexismus, Rassismus, Werte, Ehre, Gewalt, Kriminalität, Rücksichtslosigkeit. Und wir pflegen den respektvollen Konflikt und scheuen diesen nicht! Wir tauschen uns aus, informieren uns, hören die Argumente des Anderen und suchen nach einem Konsens.

Leisten wir Bildungsarbeit?

Die Offene Arbeit des Vereins versteht sich als Ort der non-formellen und informellen Bildung. Non-formelle Bildung in Projekten basiert auf der freiwilligen Teilnahme unserer Kinder und Jugendlichen, sie findet in zeitlich begrenzten Projekten statt und die Mitarbeit entzieht sich jeglicher Bewertung. Geplante Inhalte sind flexibel und können entsprechend der Bedürfnisse der Teilnehmer*innen umgestaltet werden - ohne dabei den roten Faden zu verlieren. Informelle Bildung, verstanden als ungeplanter Lernprozess, ist Kern der Arbeit. Kompetenzen der persönlichen Lebensbewältigung und -gestaltung können in der Offenen Jugendarbeit erprobt und entwickelt werden. Hierfür bieten wir einen wertschätzenden, fördernden und motivierenden Raum.

!Aufsuchende Arbeit!

Eine Handreichung zur Aufsuchenden Arbeit liegt vor und kann im Büro des Vereins eingesehen werden. Aufsuchende Arbeit findet als zusätzliches Angebot statt und kann nicht fortwährend, in dem von uns gewünschten Umfang vorgehalten werden, da die personellen Kapazitäten erschöpft sind.

Handwerkzeug: Angebote

- Aktuelle Themen aufnehmen! Aktuelle Trends aufnehmen!
  Zuhören und beobachten, welche Themen die Besucher haben
- Öfter mal was Neues wagen! Auch wenn es daneben gehen kann
- Machen!
- Fördertöpfe in Anspruch nehmen - Anträge schreiben!
- Kulturschaffende ins Haus holen!
- Sei vorbereitet und probier's vorher selbst aus!

Beratung und Begleitung

Lebensbewältigung und Identitätsbildung sind zentrale und komplexe Herausforderungen für alle Kinder und Jugendliche. Offene Jugendarbeit soll dabei unterstützen und Jugendliche befähigen, auch in schwierigen Lebenslagen ihr Leben zu meistern. Im Rahmen der Offenen Jugendarbeit entwickeln sich häufig stabile und kontinuierliche Beziehungen zwischen Mitarbeiter/innen und Jugendlichen. Auf einer vertrauensvollen Basis ist der/die Jugendarbeiter*in Ansprechpartner*in für unterschiedliche Problemlagen und Schwierigkeiten. Folgende Unterstützungsangebote werden im Rahmen des Offenen Angebots und zu den Zeiten der Jugendberatung angeboten:

Lebenspraktische Hilfen

Häufig wenden sich Jugendliche an die Mitarbeiter*innen, weil sie Schwierigkeiten im Umgang mit Ämtern, Behörden oder Dienstleistungsanbietern haben. Die Jugendlichen werden beispielsweise mit Aufforderungen oder Verträgen konfrontiert, deren Inhalt sie nicht richtig verstehen und die damit verbundenen Folgen sie nicht einschätzen können (Mietrecht, diverse Verträge, Arbeitsrecht, Umgang mit Behörden, Versicherungen).
Die konkreten Hilfen bestehen in der Beantwortung und dem Verstehen der Schreiben, Unterstützung bei der Jobsuche und dem Verfassen von Bewerbungsschreiben. Häufig „trauen" die Jugendlichen sich nicht, sich bei den entsprechenden Stellen zu melden, ein Telefonat zu führen, oder sie sind überfordert beim Ausfüllen von Formularen. Hier gilt es, den Rücken zu stärken und den Jugendlichen zu befähigen, Schritt für Schritt die jeweilige Problemlage zu lösen. Im Einzelfall kann auch eine Begleitung zu Ämtern oder anderen Institutionen erfolgen. Die Befähigung zur Selbsthilfe steht dabei im Vordergrund der Hilfe.

Jugendberatung

Als „Extrazeit" außerhalb der Öffnungszeit. Unterschiedliche Problemlagen lassen sich nicht im Alltagsrahmen bearbeiten. Die Beratungszeit kann auf vorherige Anfrage, aber auch spontan in Anspruch genommen werden, die Beratung ist auf Wunsch anonym und kostenfrei. Sie grenzt sich von der Alltagsberatung ab, kann durch den/die Jugendarbeiter*in vorbereitet werden und ist somit professioneller und strukturierter ausgerichtet. Die Jugendberatung ist als sozialpädagogische Beratung zu verstehen. Bei schwerwiegenderen Problemlagen werden die Jugendlichen an spezialisierte Beratungsstellen vermittelt und begleitet, sofern sie damit einverstanden sind.

Ableistung von Sozialstunden

Jugendliche, die vom Jugendgericht die Weisung zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit erhalten haben, können diese in den Jugendeinrichtungen des Vereins ableisten. Die langjährige und effektive Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe Coesfeld bietet den Jugendlichen die Chance, die Auflagen, in den Strukturen der Einrichtung eingebunden und pädagogisch begleitet, abzuleisten.

Prävention

Kinder und Jugendliche zu stärken, und dies langfristig und kontinuierlich, ist wohl die effektivste Präventionsarbeit und ist somit im Gesamtkonzept der Offenen Jugendarbeit fest verankert. Persönliche Ressourcen zu entdecken und Selbstwertgefühl stärken sind Bestandteil der alltäglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Auch sachliche Information über Suchtmittel und die Bereitschaft zur Thematisierung von problematischen Verhalten, sei es der Umgang mit Suchtmitteln oder auch gewaltbereites Verhalten, sind zentrale Handlungsansätze der Offenen Jugendarbeit.
Der Verein arbeitet darüber hinaus regelmäßig mit der Suchtpräventionsstelle der Caritas im Kreis Coesfeld und den ortsansässigen weiterführenden Schulen zusammen. Mindestens einmal im Jahr werden Workshops mit Schulklassen zu dem Thema „Umgang mit Alkohol“ und „Worldcafé“ zum Thema Sucht durchgeführt.
Auch Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Jungen gehören zu den wiederkehrenden Angeboten des Vereins.

Partner im Sozialraum/Netzwerkarbeit

Die Offene Kinder und Jugendarbeit des Vereins ist gut in das Gemeinwesen Nottulns eingebettet und möchte auf diese Vernetzung mit anderen Institutionen nicht verzichten. Informationsaustausch, Erkennung und Abstimmung von Bedarfen, Ressourcenbereitstellung und die Absprache von Angeboten sind wichtige Bestandteile der Arbeit mit den Partnern. Dazu zählen auch die konkrete Umsetzung von gemeinsamen Projekten und Angeboten.

Aktuell kooperiert der Verein mit

- dem Fachbereich Arbeit und Soziales der Gemeinde Nottuln
    - Runden Tisch gegen Gewalt der Gemeinde Nottuln
    - ortsansässigen Schulen
    - Frauenbeauftragte
    - Grünflächenamt
    - Beauftragte für den Kulturrucksack
- Jugendamt Kreis Coesfeld
    - Arbeitskreis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Coesfeld
    - anderen Jugendzentren im Kreis Coesfeld
    - Kulturrucksack Steuerungsebene

- anderen Institutionen wie Vereine, Kirchengemeinde, Sportvereine
    - Sachausschuss Jugend der katholischen Kirchengemeinde, Flüchtlingshilfe
- anderen Institutionen der Jugendhilfe /Jugendsozialarbeit:
    - Jugendgerichtshilfe
    - Suchtpräventionsstelle der Caritas im Kreis Coesfeld
    - ASD
    - Schulsozialarbeit
    - Frauen e.V. und weiteren Beratungsstellen Im Kreis Coesfeld und in Münster
- LAG Kunst und Medien
- ausbildendenden Institutionen (Uni, Fachhochschule, Fachschulen (Erzieher)

Anforderungen an die Mitarbeiter/innen

„Nein, wir machen das nicht ehrenamtlich ☺“

In den Treffs des Vereins arbeiten pädagogisch ausgebildete und hauptberufliche Fachkräfte. Der ehrenamtliche Vorstand des Vereins übernimmt dabei Aufgaben der Geschäftsführung, entscheidet in Personalfragen und vertritt die Jugendarbeit in politischen Gremien.

Wir wünschen uns, dass sich die Mitarbeiter*innen des Vereins den Handlungsprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit verpflichtet fühlen, Haltung haben, eigene Standpunkte vertreten, mitmachen, die Authentizität der/des Jugendarbeiter*in und die Bereitschaft zur Weiterentwicklung sind dabei ebenfalls von zentraler Bedeutung.

Evaluation/Berichtswesen

Eine fachliche Untersuchung und Bewertung der geleisteten Jugendarbeit erfolgt stets zu Beginn des Jahres in einer Klausurtagung des Teams und in Teilen auch der Vorsitzenden. Diese dient, neben der Bedarfsanalyse und Jahresplanung, dazu, das vergangene Jahr auf den Prüfstand zu stellen und kritisch zu beleuchten. Daraus werden Schlussfolgerungen und konkrete Verbesserungsmaßnahmen bestimmt. Das gleiche Verfahren wird nach Projekten und den Ferienprogrammen angewandt.

Berichte:

- Dokumentation des Offenen Treffs (täglich: Teambuch)
- Berichtswesen durch den Sachstandsbericht (im zweimonatigen Rhythmus)
- Sachstand der päd. Leiterin (jährlich zur Mitgliederversammlung)
- Jahresbericht im Zusammenhang mit dem Verwendungsnachweis für den Kreis Coesfeld
- Projektberichte (nach Beendigung des Projektes)
- Pressespiegel

Schlusswort :

„Paul hat mit Peter die Laune getauscht“ …Beobachtung eines Neunjährigen über zwei Dreizehnjährige im Treffalltag, oder: Der alltägliche Wahnsinn der Pubertät!

Für uns bedeutet Offene Jugendarbeit vor allen Dingen, dass kein Tag wie der andere ist, oftmals ein und dieselbe Person nicht die Gleiche ist und Stillstand und Bewegung gleichzeitig passieren. Eben dieser ganz besondere Zustand ist unsere tägliche Herausforderung und unsere Motivation. Zusammen Alltag erleben, gestalten und bewältigen, machen die Offene Jugendarbeit aus.
„Und das ist gut so!“

**Hilfreich bei der Anfertigung der Konzeption und für den Alltag ziemlich brauchbar:*
*„Meine 2. Heimat das Juze“, veröffentlicht durch die AG Jugendfreizeitstätten Badenwürtenberg e.V. **